

aussbezahlt wurde, undt also kein Verschreibung erforderte, sollen iedoch in der Cantzley ... iederweilen formliche quittungen umb einen gebührenden Tax aussgenommen werden".

Ueber dieses Urteil habe sich Landschreiber Zurlauben beschwert.

Kanzlei der Grafschaft Baden

Kopie
AH 34, 159-160 - Blatt 160^r leer

78

1667 Mai 30., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN DIE XIII
ORTE UND DEN ABT VON ST. GALLEN

Wie sie dem Schreiben des Königs [Ludwig XIV.], mit welchem ihnen dieser vom Einmarsch seiner Armee in die span. Niederlande Kenntnis gebe, entnehmen könnten, sei ihnen dieser sehr zugetan. Gleichzeitig aber gebe der König seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch sie von ähnlichen Gefühlen getragen würden. Die Kopie des Schreibens, "*que sa Majesté a écrite à la Reyne d'Espagne [Maria Anna Theresia von Oesterreich, der span. Regentin,] Vous informera de l'hypothèque, et des pretentions, qu'Elle a sur plusieurs Estats, qui ont esté possedéz par le feu Roy Catholique [Philipp IV.], dont le droict est si bien estably par toutes les constitutions, par les Loix d'Espagne, et par les couctumes des Pays, ou ce droict est acquis, qu'il est incontestable, dans lesquels Estats Vous verrez que la Franche conté se trouve comprise*".

Deshalb sei er fest davon überzeugt, dass sie die Vorschläge, welche ihnen Jean-[Gérard-Joseph] de Watteville namens des span. Königs [Karl II.] oder der Freigrafschaft zu unterbreiten gedenke, nicht akzeptieren würden. Denn nur so könne der gedeihliche Fortbestand der zwischen Frankreich und den eidg. Orten bestehenden Allianz garantiert werden. Absicht der Spanier sei nämlich, vermittels ihrer, der eidg. Orte, Hilfe im unrechtmässigen Besitz genannter Provinz zu verbleiben. Um dieses Ziel zu erreichen, aber würde sich der span. König nicht einmal davor scheuen, eidg. Truppen gegen Frankreich zu führen [Transgressionen].

"Car personne ne se persuadera, que les Contois se voulussent soustraire de la Domination des Espagnols, ny que ceux cy y voulussent donner une espece de consentement, que par une intelligence concertée pour priver sa Majesté des droicts ... qu'Elle a sur cette Province, ny que personne voulust les y aider."

Wie sie wüssten, würden sowohl das Bündnis als auch der Ewige Friede [von 1516] es ausdrücklich verbieten, dass ein Bündnispartner den Feinden des andern seine Hilfe angedeihen lasse, diese in seinen Schutz oder gar in sein Burgrecht nehme. Da sich Frankreich sowohl mit Spanien als auch mit der Freigrafschaft als im Krieg befindlich betrachte, könnten es sich die eidg. Orte also unmöglich erlauben, diesen in irgendeiner Form Unterstützung zukommen zu lassen. Um zu verhindern, dass dem je zuwidergehandelt werde, *"Vous avez Vous mesme stipulé par le second article de vostre dernière Alliance [1663], que tous Traictés et Capitulations faictes ou à faire, qui y pourroient estre contraires seront réputées nulles"*.

In getreuer Nachlebung dieser Forderung hätten sie bis dato alle diesbezüglichen, die Freigrafschaft betreffenden Begehren kategorisch zurückgewiesen. So bereits 1636, *"[lorsque] Mrs. de Fribourg [Schultheiss und Rat] furent obligéz par Messieurs les autres Louables Cantons de s'excuser, et départir d'une levée qu'ils avoient accordée, pour laquelle Mrs. de Berne [Schultheiss und Rat] leur avoient desnié le passage. Et en 1639 Vous refusastes aux Contes [Jakob Hannibal] D'Ems [Hohenems] et de [Diego de] SAVEDRA [Fajardo] Ambassadeurs des Roys d'Espagne [Philipp IV.] et d'Hongrie [Kaiser Ferdinand III.] l'assistance, qu'ils Vous demandoient avec les Contois pour le secours de la Conté, qui estoit actuellement attaquée par les armes du Roy [Ludwig XIII.], parceque Vous creus Les ne pouvoir souffrir l'un, ny faire l'autre sans enfreindre ces deux Traictés."*

Im übrigen sei auch jedermann bekannt, dass sie, die eidg. Orte, anlässlich des letztthin neugeschlossenen Bündnisses mit Frankreich das Elsass ausdrücklich als nicht unter die Allianz fallend erklärt hätten. Dabei sei festgehalten worden, dass diese Provinz so lange nicht als ins Bündnis miteingeschlossen gelten solle, als Frankreich die [im Westfälischen Frieden von 1648] dafür vorgesehene Geldentschädigung nicht entrichtet habe. Dabei sei zu beachten, dass das Elsass durch ein von allen Ständen des Reiches

garantiertes Friedenswerk an Frankreich abgetreten worden sei, wobei der Tatsache, dass Spanien durch seine Weigerung, den Friedensvertrag zu ratifizieren, eine Bezahlung verunmöglicht habe, von Seiten der eidg. Orte überhaupt nicht Rechnung getragen worden sei.

In Kenntnis all dessen sei es ganz ausgeschlossen, dass Spanien oder die Freigrafschaft heute von ihnen, den eidg. Orten, zu Recht Hilfe beanspruchen könnte. Spanien vergesse offenbar, dass sie nach wie vor in sehr engen Beziehungen stünden und es die eidg. Orte daher niemals zuließen, dass offen gegen die Interessen Frankreichs verstossen werde.

"Sa Majesté se persuade, que bien loin d'assister les Espagnols ses Ennemis, et les Contois ses Subjects, qui se voudroient soustraire de son obeissance, que si Vous aviez de nouveaux engagements à prendre pour la Conté ..., que ce seroit avec Elle pour en chasser ceux qui Luy detiennent ... ce qui Luy appartient ..., et comme Elle desire de faire paroistre son affection par toutes sortes de bienfaicts à ceux qui sont dans ces sentimens, Elle attendra, Magnifiques Seigneurs sur cela ce qui Vous plaira de me faire sçavoir des Vostres."

"Cependant comme la qualité, que ledict Sr. Dom Jean de Watteville peut pretendre de la part du Roy d'Espagne au Regard de la Conté de Bourgogne, et ce qu'il Vous en pourra proposer, se trouvant prejudiciable aux interests de sa Majesté", erkläre er hiermit im Namen des Königs, des wahren Herrn der Freigrafschaft, feierlich, dass ersterer über absolut keine Legitimierung verfüge, in Sachen dieser franz. Provinz bei ihnen vorstellig zu werden. Wie ihnen ihre Gesandten der letzt-hin in Baden abgehaltenen Tagsatzung hätten berichten können, habe er jenen Orten, welche die Allianz getreu beachten würden, für den kommenden Juli oder August eine Pension *"de toutes natures"* auszuzahlen versprochen.

"Comme i'en attends une partie, et que l'autre suivra aussy dans peu, i'ay bien voulu Vous en donner advis, et Vous dire que la pluspart de ceux, qui ont accoustumé de les venir recevoir estant, à ce que i'apprends Deputés pour la prochaine Diète de Bade, ie prevois qu'ils seroient difficilement retournés assez à temps dans vos Cantons pour s'y rendre." Deshalb habe er sich im Sinne eines Entgegenkommens dazu entschlossen, diese des-

wegen nicht eigens hierher nach Solothurn kommen zu lassen, sondern die Gelder gleich mit nach Baden, wo er gleichfalls an der Tagsatzung teilzunehmen gedenke, mitzubringen. Er bitte sie daher, ihren Gesandten die für die Abholung der Pensionen nötigen Quitungen und Unterlagen gleich mitzugeben. Im übrigen könne er sie versichern, "*que le payement de la pension de vostre ancien Traicté, que ie Vous ay encore promis pour la fin de l'année sera aussy très ponctuellement fait dans son temps*". Was die Bezahlung der Privatleute und "*l'argent presté*" angehe, hoffe er, erstere - wie versprochen - entschädigen zu können und bezüglich des letzteren gleichfalls eine baldige für beide Teile befriedigende Lösung zu finden.

Kopie, in franz. Sprache
AH 34, 161-162

79

1669 November 2., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER
UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'aurois esté bien aise de Sçavoir l'employ que vostre fils [Beat Kaspar? Zurlauben] a rencontré, Je souhaite qu'il soit tel que vous desirez et pour le rendre capable d'en avoir quelque jour un bon en france."

Es wäre wünschenswert, wenn in den eidg. Orten mehr Leute so denken würden wie er, denn dann würde den Vertretern des Königs [Ludwig XIV.], die alle nur ihr, der eidg. Orte, Bestes im Auge hätten, etwas respektvoller begegnet. Man scheine offenbar zu wenig in Betracht zu ziehen, dass - während sie stets alles daran setzten, Ruhe und Wohlfahrt zu sichern - die Vertreter anderer Mächte [womit speziell Spanien gemeint war] bloss darauf aus seien, Verwirrung und Unfrieden zu stiften. Wenn das so weiter gehe, lasse sich schon jetzt ein übler Ausgang voraussagen. "*Nous verrons ce que produira la lettre de laquelle vous avez veu l[a] l'eclopie.*" Hoffentlich werde damit das beabsichtigte Ziel erreicht. Darüber dass Candia [durch die Türkenkriege] verloren sei, seien keine Zweifel mehr möglich. Auf die Kosaken könne man - hätten sie